

**Protokoll der 7. ordentlichen Sitzung des 15. Studentischen Rates vom 22.01.2020,
Raum 1101.F342 im Welfengarten 1, 30167 Hannover**

39 Personen sind anwesend.

Clemens eröffnet die Sitzung um 19:35 Uhr.

0. Ständiges

a) Mitteilungen des Präsidiums

Es gibt keine Mitteilungen des Präsidiums.

b) Anfragen an das Präsidium

Das Protokoll der Vollversammlung sei nicht unterschrieben. Kann über die Anträge der Vollversammlung abgestimmt werden? Antwort: Es könnte sein, dass die Abstimmungen ungültig wären.

c) Genehmigung des Protokolls

Das Protokoll wird mit 27 Ja-, 2 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen angenommen.

d) Mitteilungen der Fachschaftsräte

Es gibt keine Mitteilungen der Fachschaftsräte

e) Anfragen an Fachschaftsräte

Es gibt keine Anfragen an die Fachschaftsräte

f) Mitteilungen des AStA

Die Findungsphase des AStA beginnt am 04.02. um 16 Uhr in den Räumlichkeiten des AStA.

Der AStA habe Netzwerkprobleme. Vor Weihnachten sei alles ausgefallen; Es habe Backup-Probleme gegeben, SB- Stellen müssen evtl. ihre Arbeit doppelt machen, Mails konnten evtl. später bearbeitet werden,

Es sei eine Verkettung unglücklicher Umstände gewesen.

Meldung aus dem Plenum: Verzögerungen im Arbeitsablauf des AStA sollten an Studierende kund getan werden.

Antwort des AStA: Insbesondere beim Darlehen gebe es Schwierigkeiten, weil Bürgen nicht überprüft werden können. AStA möchte unterstützend wirken.

Beim AStA stehe eine Finanzprüfung durch die Uni an. Der Hintergrund sei, dass momentan alle Unis bundesweit auf Finanzen überprüft würden.

Der AStA habe die Antidiskriminierungsstelle vom FZS getroffen, ein weiteres Gespräch wird stattfinden.

Ab dem 28. Februar findet die FZS-Konferenz statt.

Anträge können noch bis nächsten Montag eingereicht werden. Leute können noch mitfahren.

Es gebe Gerüchte um ein neues Niedersächsisches Hochschulgesetz. Vorschläge sind und werden ausgearbeitet. Es gebe noch keinen Zeitplan für die NHG-Novelle.

Die Mobilitätsstelle des AStA habe die Homepage zum Semesterticketausfallfonds online gestellt, es werden Menschen mit guten Englischkenntnissen zum Übersetzen der Seite gesucht.

Bezüglich der Anwesenheitspflicht haben AStA-Referent*innen auf Grund etlicher Beschwerden Gespräche mit Frau Billmann geführt. Frau Billmann sei uneinsichtig. Herr Tümmeler habe die Landes-AStA-Konferenz (LAK) aufgefordert eine Beschwerde im Ministerium einzureichen. Marcel vom Referat Hochschulpolitik-Innen bittet um Mithilfe: Wo gibt es Fälle unberechtigter Anwesenheitspflicht? Wenn direkt oder indirekt Anwesenheitspflicht erzwungen werde, obwohl Inhalte auch selbstständig erarbeitet werden können, sollen die Fälle möglichst gebündelt pro FSR an Marcel geschickt werden, damit sich ans Ministerium gewendet werden kann.

g) Anfragen an den AStA:

Waren die während des Prozessberichts von Beate Zschäpes Verteidigung auf Anja Sturm ausgerichtet beobachteten Mittelfinger auf die Person oder auf die Aussagen derselben bezogen?
Antwort: Der Fall sei nicht bekannt.

Wie sei die Finanzlage des FZS? Weitere Hochschulen überlegen auszutreten. Geht FZS insolvent?
Antwort: Die Geschäftsstelle oder Vorstand des FZS anschreiben, Haushalt sei online einsehbar.

Die E-Mail vom RCDS an Tjard mit Screenshots ging in einen FSR. Frage, ob Mail beantwortet wurde. AStA hielt es nicht für sinnvoll, Stellungnahmen über E-Mail-Verteiler zu schicken. Hinweis, dass bei Mails, die sich aufeinander beziehen die selben Verteiler angeschrieben werden sollen.

Frage an AStA als Teil des Bündnisses:

Die fragende Person war letzten Dienstag als HIWI in einer Dienstbesprechung. Dort sei gesagt worden, dass die Studienqualitätsmittelvergabe von studentischer Seite gesprengt worden sei.

Antwort einer Vertretung des Bündnisses: Das habe nur indirekt mit dem Bündnis etwas zu tun. In Gesprächen mit Epping und Billmann sei ihnen das Wort häufig entzogen worden und sie kamen nur selten zu Wort. An der verzögerten Studienqualitätsmittelvergabe hingen keine Arbeitsplätze und Stellen, sondern es sei nur eine Vertagung derselben. Sie warteten auf die Einberufung der nächsten Sitzung. Von Seiten des Präsidiums seien Unwahrheiten in der entsprechenden Mail verbreitet worden.

Entgegnung der Person, die die Debatte einleitete: Stellen von Tutorien hingen an der Studienqualitätsmittelvergabe. Der Protest würde insgesamt gut gefunden, aber die Kommunikation sei mangelhaft.

Klarstellung: Tutorenstellen an Fakultäten hingen davon nicht ab, denn die Studienqualitätsmittel machten nur 40% der Mittel aus. Der Widerspruch der Studierenden verursache nur eine Vertagung der Mittelvergabe. Wenn Studierenden vorgeworfen wird, dass Arbeitsplätze gefährdet sind, dann wir damit das Versäumnis des Vorsitzes der SQMK überdeckt. Wenn eine Vertagung nicht möglich sei, wurden die Sitzungen zu spät anberaumt.

Die Blockade sei ein Hebel für die Hochschulpolitik. Es sei der Wunsch da mit dem Senat auf Augenhöhe in paritätisch besetzter Arbeitsgruppe zu verhandeln.

Beschluss der Musterprüfungsordnungen sei eigentlich Sache der Fakultäten. Die StuKo macht einen Vorschlag und dieser wird durch den Fakultätsrat abgestimmt. Durch die zentrale Regelung seien Studierende in ihren Einflussmöglichkeiten sehr stark beschnitten. Denn in der StuKo gebe es eine studentische Mehrheit, im Senat dagegen nur 2 von 13 Sitzen.

Die Hochschulleitung glaube, Konzessionen wieder einkassieren zu können.

Meldung aus dem Plenum mit der Aufforderung Hochschulpolitisches Wissen im StuRa zu teilen, damit es nicht verlorengelange.

Das Bündnis ruft zu stärkerer Beteiligung auf.

e) Beschluss der Tagesordnung

Es gibt den Vorschlag die Anträge der studentischen Vollversammlung zu streichen, weil Protokoll nicht unterschrieben sei.

Es folgt der Gegenvorschlag die Anträge drauzulassen und das unterschriebene Protokoll nachzureichen.

Es wird die Frage gestellt ob die Beschlüsse gültig seien, wenn unterschriebenes Protokoll erst später vorgelegt werde.

Jemand teilt seine Erfahrung mit, dass die Einholung der Unterschrift meistens 3-4 Sitzungen brauche. Es wird angemerkt, dass die Fristen für die Abstimmung der VV-Anträge nicht eingehalten worden seien und nicht eingehalten werden konnten.

Der Tagesordnungspunkt 3 wird mit 29 Ja-, 2 Nein-Stimmen und 8 Enthaltungen vertagt.

Die neue Tagesordnung lautet nun:

Top 1 Berichte

Top 2 Wahl des Ältestenrat

Top 3 Verschiedenes

Die neue Tagesordnung wird mit 36 Ja-Stimmen einstimmig angenommen.

Top 1 Berichte:

Kim berichtet aus der letzten Senatssitzung über den neuesten Stand der Musterprüfungsordnung (MPO)

Die Sitzung sei nicht so gut gelaufen. Es werde Demonstrationen gegen die MPO geben. Sie sei im Dezember das erste Mal im Senat gewesen. Abgesehen von den Studierenden finden alle anderen Senator*innen die Rücktrittsregelung gut. Und die Studierenden haben nur 2 von 13 Sitzen. Wahrscheinlich werde im April über die MPO abgestimmt. Sie ruft dazu auf, gute Leute in den Senat zu wählen.

Die AG gute Lehre berichtet, dass sie der coole Nachfolger der Lehrkommission sei und sich die Frage stelle: „Was wollen wir an guter Lehre?“ Sie schreibe einen Forderungskatalog, der ans Präsidium gehe. In der AG sitzen 2 Studierende, Professor*innen und ZQS-Menschen. Wer Ideen für den Forderungskatalog habe, solle sie gerne an Kim weiterleiten. Dozierende, die gute Lehre praktizieren, können in AG eingeladen werden, oder Ideen können per Mail geschickt werden.

Weiter wird berichtet, dass ein studentischer Vorbereitungskreis eine Studienfahrt nach Auschwitz mit inhaltlicher Auseinandersetzung und Vorbereitungstagen organisiere.

Das Bündnis für studentische Belange berichtet von den Bündnisvertreter*innen im Senat, dass der Senat kein Interesse daran habe auf die Forderungen der Studierenden einzugehen.

In Einzelgesprächen mit Senator*innen habe sich ergeben, dass diese die Noteneintragung einen Tag nach dem Prüfungszeitraum ebenfalls ablehnten.

Am Montag gebe es vor der Hauptmensa ab 11 Uhr eine Infoveranstaltung zu der MPO.

Am Dienstag gebe es eine lautstarke Demo vor dem Welfenschloss. Es folgt eine Bitte um Mobilisierung es wurde bereits auf Facebook verbreitet. Es handle sich um die krassessten

Einschnitte in Prüfungsangelegenheiten überhaupt.

Während der Senatssitzung soll es eine stille Demo geben und im Senat werden die Unterschriftenlisten übergeben. Am Montag vor der Mensa können Unterschriftenlisten noch abgegeben werden.

Das Überregionale Bündnis *Lernfabriken meutern* habe letztes Jahr seine Tagung in Hannover abgehalten. Es gehe um die Bildung von Schüler*innen, Studierenden und Lehrenden. Im kommenden halben Jahr soll es ein Kampagnenprogramm für die bessere Finanzierung von Bildung geben. Im März und im Sommer finden dazu Tagungen statt, verbunden mit einem Aktionsplan zur Verbesserung der Lehre. Die erste Aktion sei bereits beschlossen und werde über Fachratsverteiler verschickt.

Anfang April halten die Scientists for future ihren Bundeskongress in Hannover ab. Kurze Zeit später wird FFF vermutlich in der Uni tagen.

Top 2 Wahl des Ältestenrats

Es werden folgende Kandidat*innen vorgeschlagen: Soraya Jakob, Dominic, Jan Fritz, Kimberly Haarstick, Till Ewald

Es folgt eine kurze Vorstellung der Kandidat*innen.

Ein Vorschlag zur Blockabstimmung wird gemacht, da es keine Einwände gibt, wird abgestimmt.

Die Vorschläge zum neuen Ältestenrat werden mit 37 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung angenommen.

Top 3 Verschiedenes

Es kommt der Aufruf wählen zu gehen, die Uniwahl gehe noch bis Montag.

Meldung: die Onlinewahlen seien unübersichtlich, manche Menschen seien mit dem System nicht klar gekommen.

Denny und Kim seien im Wahlausschuss, sonst kann sich bei Frau Sennholz gemeldet werden. Das System sei vorgefertigt und werde nicht an der eigenen Uni zusammengestellt.

Der FSR-NaWi sei in Veranstaltungen gegangen und habe den Studis erklärt was sie überhaupt wählen, bei NaWi waren keine Probleme bekannt.

Es folgt ein Vorschlag, die verschiedenen Gremien auf dem Stimmzettel in verschiedenen Farben zu markieren oder in verschiedenen Fenstern zu wählen.

Dieses Jahr habe es insgesamt wenig Wahlkampf gegeben.

Das ganze System gebe es auch in Englisch, es sei aber ausbaufähig.

In der letzten StuRa-Sitzung wurde der Beschluss zum Fahrradweg im Schneiderberg getätigt. Darum folgt die Bitte, weitere Themen an das Präsidium zu geben, die mit dem Uni-Präsidium in diesem Rahmen besprochen werden sollen. Sie können an die StuRa-Mailadresse gesendet werden.

Es wird nach einem Termin für die nächste Sitzung gesucht. Der 26. Februar wird vorgeschlagen. Es gibt keinen Widerspruch.

Die Schließung der Sitzung folgt um 20:40 Uhr.

Anhang:
Anwesenheitsliste

Juso Hochschulgruppe und Unabhängige 4 von 5 Sitzen,
Campus Grün 1 von 3 Sitzen,
Bio-Logisch! 2 von 2 Sitzen,
Die Liste 2 von 2 Sitzen,
Architektur und Landschaft 0 von 2 Sitzen,
RCDS 1 von 3 Sitzen,
Offene Linke Liste 1 von 1 Sitz,
Liste Sozialwissenschaften 1 von 1 Sitz,
Die Linke.SDS 0 von 1 Sitz,
JUnabhängige 0 von 2 Sitzen,
Dumbledores Armee 0 von 2 Sitzen,
Sturensöhne 0 von 1 Sitz,
„test“;DROP TABLE users 0 von 1 Sitz,
Einzelbewerber 2 von 2 Sitzen,
Delegierte aus Fachschaftsräten 24 von 32 Sitzen,

anwesend.